

Workshop

Abschied von einem Sternenkind

Wir möchten in diesem Workshop Raum und Zeit geben für Menschen, die ein Baby verloren haben – egal in welcher Schwangerschaftswoche, unter welchen Umständen oder wie lange dies schon zurückliegt.

Sich von einem Baby, das tot geboren wurde oder kurz nach der Geburt gestorben ist, zu verabschieden, ist etwas völlig anderes, als wenn ein Mensch nach einem langen Leben stirbt. Früher (bis in die 1980er Jahre) war man der Auffassung, dass es am Schonendsten für die Mutter sei, wenn sie ihr Kind möglichst gar nicht sieht. Die Kinder verschwanden einfach ... Heute hat sich manches geändert, doch bedeutet das nicht zwangsläufig, dass die Geburt und der gleichzeitige Abschied in allen Kliniken, und von allen Hebammen und Bestattern so unterstützt wird, wie viele Paare sich dies gewünscht hätten. Die Integration dieser Erfahrung von Geburt und Tod in das eigene Leben kann sowohl stärkend als auch schwächend für das weitere Leben der Eltern sein.

Trauer ist ein schrittweiser Prozess und wird nur leichter, indem man trauert, auch und vielleicht gerade um ein Kind, das man nie wirklich kennenlernen durfte.

Wir möchten Müttern und Vätern eines Sternenkindes Gelegenheit geben, das von ihnen Erlebte und Gelebte noch einmal anzuschauen. Vielleicht ist es rituell möglich - auf eine nachholende Art und Weise - eine Integration des Erlebten in das eigenes Leben neu zu gestalten und umzugestalten. Und vielleicht können so auch positive Veränderungen und „Geschenke“, die dieses Kind in ihr Leben gebracht hat, deutlicher erkannt werden.

Der Workshop will Anstoß sein und die Möglichkeit bieten, sich dem Verlust eines Kindes, der Traurigkeit, die vielleicht noch immer in das aktuelle Leben hineinwirkt und es unbewusst mitgestaltet, zu begegnen und eigene Auflösungen zu finden.

Leitung

Dr. Clarissa Schwarz, Gesundheitswissenschaftlerin und Hebamme und
Uller Gscheidel, Dipl. Päd. und Bestattungsunternehmer in Berlin